

# 2018/2019



Calle Drago 1  
38190 Tabaiba Alta  
S.C. de Tenerife

**[ Konzept zur Demokratieverziehung  
Deutsche Schule Santa Cruz de Tenerife**

## Inhaltsverzeichnis

1. Leitsätze.....	4
2. Maßnahmen .....	5
2.1 Curriculare Verankerung .....	5
2.2 Extracurriculare Aktivitäten .....	5
3. Evaluation .....	6
4. Schulische Projekte und Unterrichtsvorhaben.....	6
4.1 Jugend debattiert .....	6
4.2 Große Präsentationen im Fach Geographie .....	9
4.3 El desarrollo del concepto de "Democracia" en las asignaturas de Español y Ciencias Sociales.....	11
4.3.1 ESPAÑOL (Lengua Castellana y Literatura).....	11
4.3.2 Ciencias Sociales.....	12
4.4 Projekte der Bibliothek 2016-2018 zum Thema „Demokratieerziehung“ .....	14
4.5 Model United Nations an der DST .....	15
4.5.1 Geschichte:.....	15
4.5.2 Auswahlkriterien:.....	18
4.5.3 Ziele:.....	18
4.6 Studienfahrt in Jahrgangsstufe 11 .....	19
4.6.1 Reisezeit- und Ziel.....	19
4.6.2 Kosten .....	19
4.6.3 Verantwortlichkeiten .....	19
4.6.4 Pädagogisch-didaktisches Konzept .....	19
4.6.5 Programmpunkte.....	20
4.7 Die Schülervertretung.....	21
4.7.1 Wahl der Schülersprecher.....	21
4.8 Demokratieerziehung in der Grundschule – Der Klassenrat.....	22
4.8.1 Was ist der Klassenrat nicht.....	22
4.8.2 Definition .....	22
4.8.3 Ziele.....	23
4.8.3.1 Primärziel .....	23
4.8.3.2 Sekundärziel .....	23
4.8.3.3 „Pro`s“ .....	23
4.8.4 Merkmale .....	23
4.8.5 Thematische Grundsätze .....	24
4.8.6 Keine Themen.....	24
4.8.7 Ablauf .....	24
4.9 Zusätzliche Projekte zur Demokratieerziehung.....	25

4.9.1	Projekttag zum Tag der Deutschen Einheit .....	25
4.9.2	Teilnahme am Wettbewerb zur Politischen Bildung der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb).....	25
4.9.3	Teilnahme an der Juniorwahl.....	26
4.9.4	Gemeinsamer Gedenkakt zum Ende des Ersten Weltkrieges mit dem Lycee Francais .....	26

## 1. Leitsätze

Ausgehend von den Grundlagen des Qualitätsrahmens des Deutschen Auslandsschulwesens vermittelt die Deutsche Schule Teneriffa (DST) demokratische Werte und fördert demokratisches Handeln. Die Demokratieerziehung spiegelt sich zuallererst im Leitbild (Erzieherisches und pädagogisches Wirken) wider:

↳ **„Die Vermittlung demokratischer Grundwerte und eine engagierte Partizipation sind wesentliche Bestandteile des Schullebens.“** (Leitbild der DST)

Entsprechend sind **curriculare Elemente** vom Gedanken der Demokratieerziehung geprägt. Vor allem in den Fächern Historia, Ciencias Sociales, Gemeinschaftskunde, Geographie und Geschichte sind explizit Inhalte der Demokratietheorie und praktischen demokratischen Handelns in Politik und Historie enthalten.

Darüber hinaus finden zahlreiche **extracurriculare Aktivitäten** an der DST statt, die das demokratische Bewusstsein von Schülerinnen und Schülern stärken:

- Teilnahme am Wettbewerb „Jugend Debattiert“ in den Klassen 9 und 10
- Teilnahme an Model UN Konferenzen in den Klassen 11 und 12
- Regelmäßige Veranstaltungen zu politischen Themen (z.B. Friedenstag in Zusammenarbeit mit Amnesty International, Plenumsdiskussionen mit Lokalpolitikern, Gedenkveranstaltungen wie der Tag der Deutschen Einheit oder dem Gedenktag zum Friedensschluss nach dem 1. Weltkrieg am 11.11.2018)

Im **Schulalltag** fließt die Demokratieerziehung in das alltägliche Handeln in der Schülervertretung (SV-Arbeit), in die Mitwirkung von Schülerinnen und Schülern beim Pädagogischen Qualitätsmanagement und in die Partizipation an schulischen Entscheidungen im Allgemeinen ein.

## **2. Maßnahmen**

### **2.1 Curriculare Verankerung**

- Historia (Klasse 9-12): Schwerpunkte in der Demokratiegeschichte Spaniens
- Ciencias Sociales (Klasse 8): Lebensbedingungen und Lebensweisen im Wandel
- Geschichte (Klasse 8-12): Schwerpunkte in der Demokratiegeschichte Deutschlands
- Geographie (Klasse 7-12): Schwerpunkte in internationaler Politik
- Gemeinschaftskunde (Klasse 9-10): Schwerpunkte im Bereich Politik
- Zufriedenheit mit und bei der Aufgabenerledigung bei allen Beteiligten (Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer, Eltern,...).
- Entlastung des Freizeitbereichs (Familien, Freunde, Aktivitäten,...) durch die selbstbestimmte Einteilung und Erledigung des Aufgabenpensums.
- Entlastung der Lehrkräfte bei der Kontrolle der Aufgaben.
- Verbesserte Absprachen zwischen den Lehrerinnen und Lehrern der Jahrgangsstufen sowie den Fachlehrerinnen und Fachlehrern.

### **2.2 Extracurriculare Aktivitäten**

- Jugend Debattiert (Klasse 9-10): siehe eigenes Konzept
- Model UN (Klasse 11-12): s. eigenes Konzept
- Veranstaltungen: siehe eigenes Konzept
- 2.3 Partizipation durch Klassenrat und Klassensprecher
- Beteiligung am Schulleben durch Schülervertretung (s. eigenes Konzept)
- Teilnahme von SV-Mitgliedern an der schulischen Qualitätsarbeit in der Steuergruppe
- Einbindung von Schülervertretern in schulischen Gremien und Arbeitsgruppen

### 3. Evaluation

- Im Rahmen des **Pädagogischen Qualitätsmanagements** an der Deutschen Schule Teneriffa werden alle zwei Jahre Werte zur Schulzufriedenheit von Schülerinnen und Schülern erhoben. In diesem Zusammenhang spielt die Rückmeldung zur Demokratieerziehung eine ganz besondere Rolle. Die Ergebnisse werden ergänzt durch Rückmeldungen externer Evaluationen wie der Bund-Länder-Inspektion und den Peer-Reviews.
- Aus den Ergebnissen ergeben sich Schulentwicklungsschwerpunkte, die Eingang in das ständige Qualitätsmanagement finden. Sie finden sich im **Schulprogramm** der DST wieder und garantieren eine fortlaufende Weiterentwicklung der Demokratieerziehung.

(aktualisiert Ines Graack, 05.12.2018)

### 4. Schulische Projekte und Unterrichtsvorhaben

#### 4.1 Jugend debattiert

Seit gut zwei Jahrzehnten wird an deutschen Schulen der Wettbewerb „Jugend debattiert“ durchgeführt, der über Schulentseide, regionale und überregionale Wettbewerbe bis hin zum jährlichen Bundesfinale in Berlin durchgeführt wird und eine Bereicherung der Erziehung zu demokratischen Grundwerten und Diskussionskultur darstellt.

Auch an den iberischen Deutschen Schulen im Ausland wird dieser Wettbewerb in analoger Struktur samt einem Finale aller teilnehmenden Schulen im Frühjahr durchgeführt.

An der deutschen Schule Teneriffa ist die Unterrichtseinheit Debatte ganz bewusst in den Unterricht der neunten Klasse integriert, da sich in dieser Einheit sowohl inhaltliche, Persönlichkeit entwickelnde, für das alltägliche Leben der Schüler brauchbare Aspekte mit einer Erhöhung des Sprechanteils im Klassenraum und einem Sprachlernerfolg verbinden.

In den Klassen 9 wird deshalb zu Beginn des Schuljahres eine mehrwöchige Einheit zum Thema „mündliches Debattieren, schriftliches Erörtern“ durchgeführt.

Neben dem Wissen, wie man eine schriftliche Erörterung mit Einleitung, dialektisch strukturierten Hauptteil und abwägenden Schluss verfasst, lernen die Schüler, Thesen zu

formulieren, dazu passende Argumente anzuführen und diese durch Belege und Beispiele zu veranschaulichen.

Auch ist es ein wesentlicher Bestandteil der Unterrichtseinheit, seine eigene Meinung zu einem Thema in rationaler Weise zu äußern und diese argumentativ untermauern zu können.

Verknüpft mit dieser schriftlichen Komponente wird die mündliche Diskussion geübt. Dazu nehmen die Schüler eine pro- oder kontra-Seite bezüglich eines Maßnahmenvorschlags ein und es werden Argumente ausgetauscht. Dabei ist es von besonderer Wichtigkeit, bestehende Gesprächsregeln einzuhalten und an vorangehende Argumente anzuknüpfen, diese zu widerlegen und ihnen zu widersprechen. Sowohl der geregelte, konstruktive argumentative Austausch mit gleichgestellten Debattanten vor Publikum als auch die Einnahme einer Position, die nicht unbedingt der eigenen entsprechen muss, dienen der Persönlichkeitsentwicklung und entwickeln die Fähigkeit zur Partizipation am öffentlichen Diskurs, einem Grundbestandteil einer demokratischen Gesellschaft.

Höhepunkt dieser mündlichen Diskussion ist die Methode der Debatte. Dabei debattieren vier Schüler nach festgelegten Kriterien und werden dabei in ihrer Ausdrucksfähigkeit, ihrem Gesprächsverhalten, ihrer Sachkenntnis und ihrer Überzeugungskraft entsprechend den Regeln des Bundeswettbewerbs „Jugend debattiert“ bewertet.

Als erste Hürde debattieren alle Schüler in ihrem jeweiligen Klassenverband, wobei die besten Schüler in die nächste Runde zum Schulentscheid gelangen. Dort debattieren sie erneut vor Publikum, wobei erneut die stärksten Debattanten ermittelt werden. Diese treten im Finale gegen Schüler der Klassen 10 an (der Wettbewerb erstreckt sich über zwei Klassenstufen).

Das Schulfinale ist öffentlich. Die drei besten Schüler werden durch eine aus Schülern und Lehrern bestehende Jury benannt. Auch dies folgt dem Prinzip der Gleichrangigkeit, durch die Schüler und Lehrer die Debattierleistung miteinander und „auf Augenhöhe“ beurteilen. Die erst- und zweitplatzierten Schüler fahren als Teilnehmer zum Iberienauscheid, der drittplatzierte als Juror.

Insgesamt verfolgt die gesamte Einheit zu „Jugend debattiert“ das Ziel, den Schülern zu lehren, sich argumentativ auszutauschen, dabei Gesprächsregeln zu beachten, sich ihrer eigenen Meinung bewusst zu werden und diese auch im Streitgespräch begründet zu vertreten.

Um eine Binnendifferenzierung zu gewährleisten, bietet die Unterrichtseinheit die Gelegenheit, grundlegende Kenntnisse zu sammeln, während der Wettbewerb besonders starken Schülern erlaubt, sich auch auf einem höheren Niveau weiter an sich zu arbeiten. Hierzu erhalten diese nach dem Schulfinale auch eine besondere Förderung durch wöchentliche nachmittägliche Treffen mit den unterrichtenden Deutschlehrern, bei denen Rhetorik, Mimik, Gestik und Argumentstruktur geübt werden. Um eine Nachhaltigkeit zu erreichen, wird die Einheit in Klasse 10 im Deutschunterricht regelmäßig wiederholt. Die Debatte kann nach der Einführung im Deutschunterricht in jedem Fach, auch in Fremdsprachen bei jedem Thema, das sich für eine Debatte eignet, problemlos eingesetzt werden. Schon in den achten Klassen werden einige Unterrichtselemente vorgeübt, um die Schüler mit dieser Methode vertraut zu machen und ihnen einen Ausblick auf den Wettbewerb zu geben. Soweit möglich sind bei dem Schulentscheid alle Schüler der achten bis zehnten Klassen grundsätzlich eingeladen, darüber alle interessierten Schüler und auch Eltern und Kollegen.

(Christian Frobenius, Projektleiter Jugend debattiert bis Juni 2018/

Weiterführung durch Theresa Kaltenecker, Dezember 2018)

## 4.2 Große Präsentationen im Fach Geographie

Seit neun Jahren sind die Partnerpräsentationen der Jahrgangsstufe 10 an unserer Schule ein fester Bestandteil des Geographieunterrichts. Alle Schüler müssen eine 30-minütige Präsentation zu einem gewählten Thema halten. Die Präsentationen finden während 2 Wochen (April/Mai) in der Aula und dem Informatikraum statt. Sie werden bewertet und ersetzen mit doppelter Wertung die vierte schriftliche Leistungsüberprüfung. Dieses System hat sich über die Jahre etabliert und viel Anerkennung geerntet.

Die Präsentationen der Klassen 10 sind ein wichtiger Bestandteil, um die Schüler auf eigenständige Arbeitsformen erneut vorzubereiten und sie ihr Lernfortschritte der letzten Schuljahre hier zeigen können. Darüber hinaus sind die Präsentationen in ihrer thematischen Vielfalt und Auswahl ein wichtiger Baustein zur Demokratieerziehung an unserer Schule.

Für die Zukunft ist angedacht, dass die Präsentationen auf andere Fächer ausgedehnt werden. Die Vorteile dabei sind:

- Ein bewährtes System würde einen höheren Stellenwert bekommen und noch stärker als bisher zur Profilierung der Schule beitragen.
- Durch die Wahl könnten die Schüler bereits vor Eintritt in die Qualifikationsphase einen eigenen fachlichen Schwerpunkt setzen und ihre Wahl im Nachhinein reflektieren. So üben sie Eigenverantwortung für ihren schulischen Erfolg ein.
- Je nach Wahl kann die Präsentation bereits als Vorbereitung auf spätere Anforderungen innerhalb (mündliche Abiturprüfung, Auswahl zur Model-UN) und außerhalb der Schule (Studium) dienen.
- Kurzvorträge, Referate, Kurzpräsentationen und ppt-Präsentationen sind ein bedeutender Bestandteil des Schulmethodencurriculums in der Sekundarstufe; eine Ausdehnung in diesem Sinn ist damit auch eine Art der fächerübergreifenden Evaluation dieser Methoden
- Es ist eine sehr gute Vorbereitung auf die zukünftigen Präsentationsprüfungen im Rahmen der Neuregelung für die Abiturprüfungen

Zur Organisation:

Zu Beginn des zweiten Halbjahrs des 10.Schuljahres wählt jeder Schüler aus einem Themenangebot sein individuelles Thema aus, oder präsentiert einen eigenen Themenvorschlag der von dem betreuenden Lehrer akzeptiert werden muss.

Es werden für den April/Mai für alle Präsentationen 2 Präsentationswochen festgelegt. Die Präsentationen finden in der Regel in der Schulaula mit Publikum statt (Eltern, Schüler, Lehrer und Gäste). D.h., die Präsentationen finden schulöffentlich statt. Es ist wünschenswert, dass v.a. die Schüler der Jahrgangsstufe 9. Gelegenheit erhalten, einige der Präsentationen zu erleben.

Die Präsentationen werden nach vergleichbaren Maßstäben bewertet und benotet. Das Bewertungsschema wird den Schülern von Beginn an mitgeteilt und schriftlich ausgehändigt. Direkt nach den Präsentationen bekommen die Schüler in einem persönlichen Gespräch die Bewertung vorgelegt und erläutert.

Im Virtuellen Klassenraum (Paschnet), gibt es eine eigene Rubrik „Präsentationen“, in der die Schüler alle allgemeinen und aktuellen Informationen zu den Präsentationen bekommen (Redemittel, Sprachhilfen, Gliederung und Aufbau der Präsentation, Präsentationsregeln, Checklisten, ...).

(Armin Damtsheuser, Dezember 2018)

## **4.3 El desarrollo del concepto de “Democracia” en las asignaturas de Español y Ciencias Sociales**

### **4.3.1 ESPAÑOL (Lengua Castellana y Literatura)**

Desde la aprobación de la Ley Orgánica 2/2006, de 3 de mayo, de Educación, se ha puesto el énfasis en ofrecer un nuevo modelo pedagógico. Así, con la Ley Orgánica 8/2013, de 9 de diciembre, para la Mejora de Calidad Educativa (LOMCE), se ha propuesto un modelo de currículo basado en competencias. De esta forma, se puede decir que en la asignatura de *Español (Lengua Castellana y Literatura)* no solo es clave la competencia en comunicación lingüística, sino las competencias sociales y cívicas.

En un centro bilingüe como el nuestro es fundamental desarrollar las destrezas más adecuadas para que se pueda producir una buena comunicación entre alumnos que dominan distintas lenguas maternas (español y alemán, sobre todo). Para ello, el currículo de la asignatura se ha dividido en dos ámbitos muy diferenciados: el estudio del texto literario y el estudio del texto no literario.

Partiendo de la literatura en sus distintas dimensiones (historia literaria, teoría literaria y crítica literaria), se consigue dibujar el recorrido de la sociedad desde la Edad Media hasta la actualidad, haciendo hincapié en los cambios más representativos en la historia de la humanidad (el paso de la Edad Media al Renacimiento o los cambios producidos con la Revolución francesa, entre otros). Estudiando las manifestaciones artísticas, los alumnos, consciente o inconscientemente, comienzan a utilizar sus conocimientos sobre la sociedad y llegan a interpretar los problemas sociales en sus distintos contextos. Así, por ejemplo, se consigue tener una visión general del papel del ser humano en la sociedad y de su participación en la misma, valorando nuestro sistema socio – político actual, es decir, la Democracia.

En el ámbito del texto no literario, es decir, en el estudio de los textos periodísticos, se insiste mucho en la realidad inmediata del alumnado. En este caso se pone en práctica directamente la competencia cívica, ofreciendo al alumno textos informativos o textos de opinión (artículos de opinión, columnas o editoriales), íntimamente vinculados con los ocho Objetivos de Desarrollo del Milenio (ODM) de la ONU, para que puedan construir una opinión sobre los principales problemas mundiales (desigualdades sociales, económicas, sexuales...) y puedan defender sus

tesis, fomentándose la comunicación intercultural, el respeto, la diversidad de valores y los principios democráticos que muchos Estados defienden. Tanto la expresión escrita, a partir de los comentarios críticos y de las argumentaciones, como la expresión oral, a partir de debates o tertulias, facilitan la consecución de estas competencias.

#### **4.3.2 Ciencias Sociales**

La asignatura de *Ciencias Sociales*, que engloba *Ciencias Sociales* en Primaria y *Geografía e Historia, Historia del Mundo Contemporáneo e Historia de España* en Secundaria y Bachillerato, aporta a los alumnos la madurez necesaria para entender el presente a partir del estudio del pasado, para valorar y cuidar el entorno y para respetar el patrimonio artístico - cultural y las distintas costumbres y tradiciones.

Esta asignatura es fundamental para crear una conciencia democrática de igualdad y justicia, ya que desarrolla la mayor parte de las competencias en su currículo, formando al alumno integralmente, desarrollando su sentido democrático y fortaleciendo su espíritu crítico. Para ello se utilizan distintos métodos:

- Se fomenta la participación activa de los alumnos en las clases, valorando todas sus aportaciones constructivas.
- Se explica el concepto de *democracia*, no tanto como un ideal que debe ser alcanzado, sino como un conjunto de valores que deben ser vividos.
- Se estudian y analizan los documentos e instituciones legales que a lo largo de la Historia han regulado la Democracia.
- Se analizan las conexiones que se pueden establecer entre unos acontecimientos históricos y otros.
- Se analizan los hechos históricos desde diferentes puntos de vista.
- Partiendo de la imaginación, se presentan alternativas a las resoluciones de los distintos acontecimientos históricos.
- Se valora la Historia para que el alumno entienda no solo el pasado sino su propio presente y futuro.
- Se examina la actualidad desde un punto de vista crítico.

En definitiva, la asignatura de *Ciencias Sociales* gira en torno a la competencia cívica: "conocimiento crítico de los conceptos de democracia, justicia, igualdad,

ciudadanía y derechos humanos y civiles, así como de su formulación en la Constitución española, la Carta de los Derechos Fundamentales de la Unión Europea y en declaraciones internacionales, y de su aplicación por parte de diversas instituciones a escala local, regional, nacional, europea e internacional" (*vid. la Orden ECD/65/2015, de 21 de enero, por la que se describen las relaciones entre las competencias, los contenidos y los criterios de evaluación de la Educación Primaria, la Educación Secundaria Obligatoria y el Bachillerato*). Partiendo de la realidad inmediata del alumno, una sociedad multicultural en un mundo globalizado, se muestran los acontecimientos contemporáneos más destacados tanto en la historia nacional, como en la europea y en la mundial, para que el alumno sea crítico y comprenda los procesos sociales y culturales.

De esta forma, al fomentar el conocimiento, el respeto y la valoración de la cultura, se crea una convivencia más armoniosa entre los ciudadanos.

Nicolás A. Jorge Rodríguez (*Director Técnico, 14.01.2019*)

#### **4.4 Projekte der Bibliothek 2016-2018 zum Thema „Demokratieerziehung“**

- **Sammlung von Spielen vor Weihnachten in Zusammenarbeit mit dem Roten Kreuz Tenerife** (Dezember)

Die Schule hat zwei Jahre lang neue Spiele für mittellose Kinder gesammelt und gespendet. Dabei haben die Schüler ihre Solidarität und ihr Engagement gezeigt.

- **Austausch von Weihnachtsdekorationen im europäischen Raum** (November-Dezember)

Zu Weihnachten hat die Bibliothek, zusammen mit den 6. Klassen und der Kreativ AG, am europäischen Projekt „**European Christmas Tree Decoration Exchange**“, an dem 30 Schulen aus verschiedenen Ländern der EU mitwirken, teilgenommen. Wir haben Weihnachtsdekoration und Information über unsere Weihnachtsfeier geschickt und genau das Gleiche von den anderen Schulen bekommen. Die Dekoration ist am Weihnachtsbaum der Bibliothek aufgehängt worden.

- **Besuch des Roten Kreuzes in verschiedenen Klassen**

Ein Team des Roten Kreuzes besuchte unsere Schule, um den Schülern ihre Arbeit näher zu bringen. Dabei erzählten sie von verschiedenen sozialen Projekten und wie die Schüler selbst helfen und mitarbeiten können, um aktiv Hilfe für Menschen in ihrer unmittelbaren Umgebung sein zu können.

(Bernadette Spöck, Bibliothekarin, Dezember 2018)



## 4.5 Model United Nations an der DST

### 4.5.1 Geschichte:

Die Tradition der Teilnahme an „Model United Nations“ reicht an der DST bis ins Jahr 2003 zurück und wurde bis 2012 in Berlin – SIMMUN – durchgeführt. Dabei fuhren sechs ausgewählte Oberstufenschülerinnen der Klasse 11 mit ihrem Begleitlehrer auf die Schulinsel Scharfenberg und nahmen bei einer dreitägigen Model-UN Konferenz teil. Hier Eindrücke aus dem Herbst 2012:



Ergänzt wurde die Fahrt durch ein Begleitprogramm, zu dem neben dem Kennenlernen von Berlin stets auch der Besuch des Bundestages und das Treffen mit einem BT-Abgeordneten gehörten.



Seit dem Schuljahr 2013/14 findet die Model UN Teilnahme unter neuen Rahmenbedingungen statt:

- Ausweitung des Teilnehmerkreises auf 12 Schülerinnen und Schüler
- Einführung eines Mentorensystems: 6 „Freshmen“ aus Jahrgangsstufe 11 betreut von 6 „Tutors“ aus Jahrgangsstufe 12
- Wechsel der Konferenzstätten: 2012 – SIMMUN Berlin; 2013 – MunoM München; 2014 – CWMUN New York/UNHQ; 2016 – LIMUN London; 2017 – MunoM München; 2018 – NHSMUN New York
- Finanzierung: Teilkostenübernahme durch DST/Gleichstellung mit Jugend Forscht, Jugend Musiziert; ggf. Sponsoring
- Zusammenarbeit mit Jugend Debattiert

MunoM 2013 an der European School Munich:



Change the World Model UN (CWMUN) 2014 in New York:





**LONDON INTERNATIONAL  
MODEL UNITED NATIONS**

Nach der erfolgreichen Teilnahme in New York im Frühjahr 2014 ging es vom 08.11.-15.11.14 zum zweiten Mal und vom 07.11.15 – 14.11.15 schon zum dritten Mal nach München an die European School. Ein weiterer Höhepunkt der bisherigen Aktivitäten ist die erstmalige Teilnahme an einer vorwiegend von Universitäten besuchten Konferenz am Imperial College in London im Februar 2016 (LIMUN), womit das Niveau der Konferenzen noch einmal gesteigert werden konnte.

Im Schuljahr 2017/2018 konnte die Tradition des Besuchs einer internationalen Model-UN Veranstaltung fortgeführt werden. 12 Schülerinnen und Schüler der DST nahmen an NHSMUN in New York teil und konnten hier außerordentliche Erfolge erarbeiten. Zum einen erhielt die Gruppe die Prämierung „Outstanding achievement by a foreign language delegation“ und ein Schüler konnte die Auszeichnung „Award of excellence“ erreichen.



Auch im Schuljahr 2018/2019 haben sich zwölf Schülerinnen und Schüler für die Teilnahme an MunoM an der Europäischen Schule München eingesetzt und dort ihre Standpunkte erfolgreich vertreten. Eventuell wird darüber hinaus die erneute Teilnahme an NHSMUN in New York für sechs Schülerinnen und Schüler der 11. Klassen ermöglicht – bis dahin muss allerdings noch viel gearbeitet und organisiert werden.

#### **4.5.2 Auswahlkriterien:**

- sehr gute bis gute Englischkenntnisse in Schrift und Wort, nachgewiesen durch Englischnote im Jahreszeugnis Klasse 10 mind. „gut“
- Interesse an globalen Fragestellungen der internationalen Politik
- gute akademische Gesamtqualifikation
- Bereitschaft zu erheblicher Zusatzarbeit (Vor- und Nachbereitung der Konferenz, Einsatz als Tutor im 2. Jahr, Mitwirkung bei Öffentlichkeitsarbeit)
- hohe personale und soziale Kompetenzen, Vorbildfunktion
- Durchsetzung in Auswahlprüfung: 5-10 Minuten freier Vortrag auf Englisch über ein Land eigener Wahl; 15 Minuten als Teilnehmer einer Diskussionsrunde zu Fragen der internationalen Politik auf Englisch
- Bereitschaft zur Übernahme eines finanziellen Eigenbeitrags in Höhe von ca. 500 EUR für die Konferenzteilnahme

#### **4.5.3 Ziele:**

- Förderung der Demokratieerziehung
- Stärkung von Eigeninitiative und Selbstständigkeit
- Sprachförderung und Erhöhung der Debattierfähigkeit
- Förderung interkultureller Kompetenzen
- Begabungsförderung

(Günter Zloch, Projektleiter Model UN bis 2016/  
Weiterführung durch Theresa Kaltenecker)

## **4.6 Studienfahrt in Jahrgangsstufe 11**

### **4.6.1 Reisezeit- und Ziel**

- Ende des Halbjahres 11.2
- 14 Tage
- Berlin

### **4.6.2 Kosten**

- etwa 1000 €
- Bezahlung in Raten durch monatliche Abbuchungen von Elternkonten

### **4.6.3 Verantwortlichkeiten**

- Organisation durch Schüler und Tutoren der 11. Jahrgangsstufe
- Information der Eltern auf dem ersten gesamtschulischen Elternabend und an einem gesondert anberaumten Elternabend bis zum Ende des Halbjahres 11.1
- Begleitung/Aufsicht durch Tutoren, ggf. dritte Lehrkraft bei großen Gruppen

### **4.6.4 Pädagogisch-didaktisches Konzept**

- Stärkung sozialer Kompetenzen
- Teambildung in den Klassen und in der Jahrgangsstufe
- Förderung von Selbstständigkeit und Mündigkeit
- Stärkung autonomen und kooperativen Lernens
- Sicherung und Ausbau der Deutschkompetenz
- Kennenlernen der deutschen Berufswelt in einem Betriebspraktikum
- Erwerb interkultureller Kompetenzen, Begegnung der Kulturen
- Demokratieerziehung
- Vermittlung eines positiven und modernen Deutschlandbildes
- Elemente der Studien- und Berufsberatung
- Einbindung in den Deutsch- und Geschichtsunterricht der Klasse 11
- Inhaltlich abwechselnde Schwerpunktbildung – Motto des Jahres

#### **4.6.5 Programmpunkte**

- Besuch des Deutschen Bundestages, Gespräch mit einem BT-Abgeordneten
- ca. 10tägiges Berufspraktikum bei einem deutschen Arbeitgeber
- Studienberatung an der TU und anderen Universitäten durch Alumni der DST
- Geschichte Berlins und Deutschlands: Kaiserreich, Weimarer Republik, 3. Reich, geteiltes Deutschland, Deutschland nach der Wiedervereinigung
- Berlin als Kulturhauptstadt: Museen-, Theater- und Konzertbesuche
- „Melting Pot“ Berlin – Begegnung der Kulturen/Religionen

(Susanne Lang, Klassenlehrerin Klasse 11, Dezember 2018)

## **4.7 Die Schülerversretung**

Die Schülerversretung (SV) ist ein sehr wichtiger Bestandteil der Demokratieerziehung an unserer Schule, da sie die Möglichkeit bietet, dass die Schüler ihre Schule und das Schulwesen mitgestalten. Dabei werden die Interessen der Mitschüler gegenüber der Schulleitung, dem Lehrerkollegium und der Elternschaft vertreten. Die Schülerversretung hat auch als Ziel, sich um einen lebendigen Austausch zwischen der spanischen und der deutschen Kultur zu bemühen.

Die Satzung beschreibt die Schülerversretung wie folgt:

*„In der Schülerversretung (SV) sind alle Schüler der Deutschen Schule Teneriffa (DST) zusammengeschlossen. Nur wenn alle Schüler von den Älteren bis zu den Jüngeren die SV unterstützen und mitarbeiten, kann sie erfolgreich arbeiten. Es ist darauf zu achten, dass alle interessierten Schülerinnen und Schüler in die SV-Arbeit mit einbezogen sind. Jeder Schüler kann sich mit Fragen, Beschwerden, Kritik, Anregungen und Beiträgen an die Organe der SV wenden.“*

### **4.7.1 Wahl der Schülersprecher**

Die Demokratieerziehung fängt bei der SV gleich am Anfang des Schuljahres mit der Wahl statt. Die gesamte Schülerschaft der Schule wählt spätestens in der achten Unterrichtswoche eines neuen Schuljahres die Schülersprecher. Jeder Schüler und jede Schülerin der Klassen 5 bis 12 kann sich zur Wahl stellen, sehr häufig werden sie als Team gewählt. Die Amtszeit beträgt ein Schuljahr.

Die Wahlen sind frei, geheim, allgemein und direkt. In der Regel übernimmt die Vertrauenslehrkraft die Wahlleitung. Die gewählten Schülersprecher arbeiten danach oft mit der Vertrauenslehrkraft zusammen, die zwischen der SV und der Schulleitung und zwischen der SV und den Lehrern vermittelt.

(Marie Mertens, Vertrauenslehrerin, Dezember 2018)

## 4.8 Demokratieerziehung in der Grundschule – Der Klassenrat

Seit Beginn des Schuljahres 2016/2017 halten alle Klassen der Grundschule wöchentlich parallel einen "Klassenrat" ab, um das demokratische Miteinander zu stärken und die Kommunikation in deutscher Sprache zu erhöhen. Die Schülerinnen und Schüler teilen, nach festgelegten Regeln und Ritualen, ihren KlassenlehrerInnen und MitschülerInnen Ideen und Wünsche mit, sprechen Probleme an und versuchen gemeinsam Lösungen zu finden.

Darüber hinaus beraten die KlassenvertreterInnen aus allen Klassen der Grundschule mit dem Grundschulleiter, Herrn Paul, regelmäßig über Themen, die den Klassen am Herzen liegen.

### 4.8.1 Was ist der Klassenrat nicht

- Kein „Zeitfüller“ für ausgefallene Stunden
- Kein bloßes Forum zum Lösen von Konflikt

### 4.8.2 Definition

- Der Klassenrat fördert **demokratisches Miteinander** und Partizipation in der Institution Schule
- Er ist das **demokratische Forum** einer Klasse, zu dem auch die Lehrkraft gehört
- In den **wöchentlichen Sitzungen** beraten, diskutieren und entscheiden die Schülerinnen und Schüler über **selbstgewählte Themen**
- Vergabe **fester Rollen** wichtig
- Klar **strukturierter Ablauf** als Gerüst für Diskussionen und Entscheidungsprozesse

### 4.8.3 Ziele

#### 4.8.3.1 Primärziel

- Demokratisches Miteinander und Partizipation

#### 4.8.3.2 Sekundärziel

- Gebrauch der Deutschen Sprache durch Kommunikation

#### Gemeinschaft fördern

Im Klassenrat gestalten die Schülerinnen und Schüler einer Klasse ihr Zusammenleben: Sie diskutieren und entscheiden über ihre Anliegen, sie planen Aktivitäten und setzen sie um, sie streiten und vertragen sich. Was sonst in jeder Klasse nebenbei abläuft, findet im Klassenrat seinen festen Platz. So führt der Klassenrat zu einem bewussteren Zusammenleben, fördert die Gemeinschaft der Klasse und schafft ein positives Lernklima.

#### Demokratie lernen

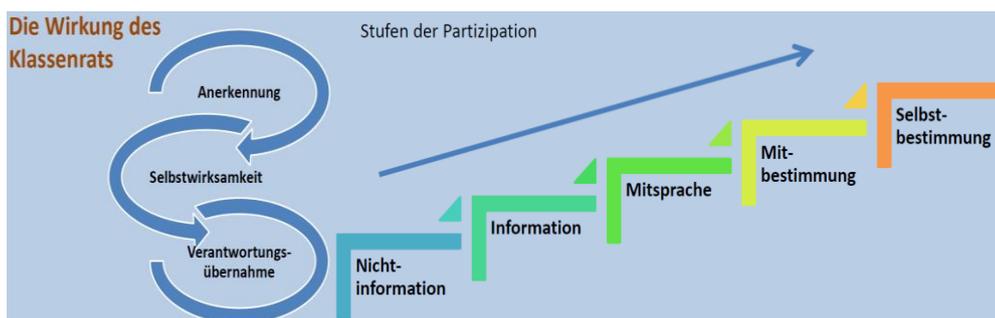
Im Klassenrat üben die Schülerinnen und Schüler von klein auf, demokratisch zu handeln: In der Gruppe diskutieren sie ihre Anliegen und lösen Probleme, akzeptieren Mehrheitsmeinungen und achten Minderheiten. Sie erleben, wie Diskussions- und Entscheidungsprozesse funktionieren. So lernen die Schülerinnen und Schüler im geschützten Rahmen des Klassenrats, selbst Demokratie zu gestalten: Er wird zur Basis der Demokratiepädagogik in der Schule.

#### Kompetenzen bilden

Im Klassenrat trainieren die Schülerinnen und Schüler ihre Kommunikationsfähigkeiten und erwerben Sozialkompetenzen: Aktiv zuhören. Frei vor anderen sprechen. Fair miteinander diskutieren. Sich eine eigene Meinung bilden und sie vertreten. Verantwortung für sich und andere übernehmen. Perspektiven wechseln. Aufgaben gerecht werden. Demokratische Entscheidungen mittragen. So lernen die Schülerinnen und Schüler im Klassenrat für ihr ganzes Leben.

#### 4.8.3.3 „Pro`s“

- **SuS:** Persönlichkeitsentwicklung, Kommunikations- und Konfliktfähigkeit, Stärkung der Identität
- **Klasse:** Stärkung der Klassengemeinschaft, Gewaltprävention, Positives Klima, Höheres D-Niveau
- **Lehrer:** Entlastung (zeitl./ Verantwortung)
- **Schule:** Stärkung demokratischer Werte, positives Schulklima



### 4.8.4 Merkmale

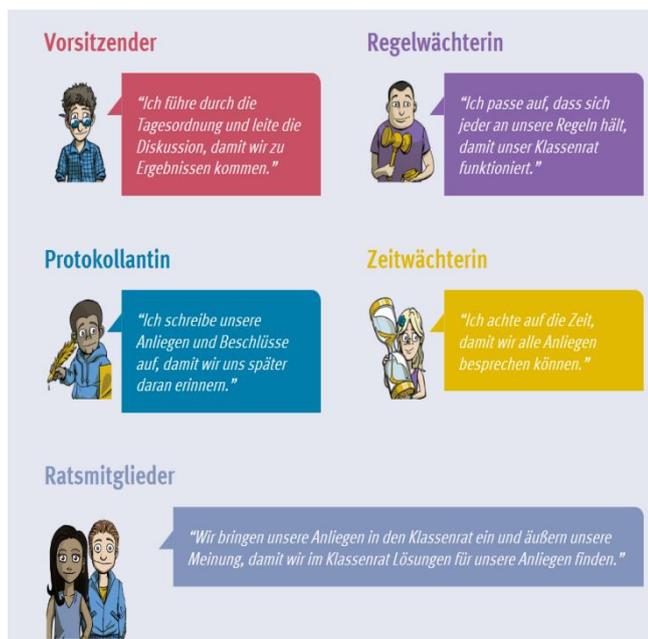
- 1x wöchentlich, in festgelegter Stunde
- Aufgelockerte, gemeinschaftsfördernde Sitzform (z.B. Kreis)
- 30-45 Minuten (klassenstufenabhängig)
- Veränderter Ablauf in Klasse 1

#### 4.8.5 Thematische Grundsätze

- Forum für die Anliegen der Kinder:
  - Vorschläge, Ideen, Wünsche,...
  - Probleme und Konflikte
- Einschränkung bei der Auswahl der Themen:
  - Das Thema muss mindest. drei Kinder betreffen!
- Alle vorgebrachten, auch banal erscheinende Themen sind wichtig
- KR fällt nicht aus, wenn keine Themen, dann Trainings, Rückmelderunden,...

#### 4.8.6 Keine Themen

- Themen, die gegen Klassen- und Schulregeln verstoßen
- Der KR verhängt keine Strafen.



#### 4.8.7 Ablauf

- Begrüßung + Ämter verteilen
- Letztes Protokoll, Beschlüsse umgesetzt, ansonsten wird TO u.U. erweitert?
- Themen vorlesen/ verwerfen/ abstimmen (Tagesordnung)
- Anliegen erläutern, besprechen, diskutieren
- Lösungsvorschläge machen, abstimmen, über ihre Umsetzung diskutieren und diese planen

(Sebastian Paul, Grundschulleiter, Januar 2019)

## **4.9 Zusätzliche Projekte zur Demokratieerziehung**

### **4.9.1 Projekttag zum Tag der Deutschen Einheit**

In Gedenken an die Wiedervereinigung Deutschlands und dem Fall der Mauer 1989 werden an der Deutschen Schule Santa Cruz de Tenerife unterschiedliche Projekte durchgeführt, die den Schülerinnen und Schülern die Bedeutung von Freiheit und politischer Partizipation verdeutlichen soll. Im Schuljahr 2017/2018 wurde dazu ein klassenübergreifender Projekttag abgehalten, bei dem sich die Schülerinnen und Schüler auf kreativ Art mit dem Thema „Mauern überwinden – Brücken bauen“ auseinandersetzten. Die 11. Und 12. Klassen haben beispielsweise zu aktuellen, weltpolitischen Themen Vorträge des Politikurses der 11. Klassen gehört und anschließend eine politische Debatte zur Erarbeitung von Lösungsvorschlägen geführt. Im folgenden Schuljahr erarbeitete der Politikkurs der 9. Klassen einen Beitrag für den Tag der Deutschen Einheit. Eine komplette Flurwand wurde als „Mauer“ genutzt und mit Informationen, Zitaten und Bildern zur Berliner Mauer zugeklebt. Jeder Schüler bekam so einen Denkanstoß und musste sich so mit dem nun dunklen Gang und den Plakaten der Mitschüler auseinandersetzen.

### **4.9.2 Teilnahme am Wettbewerb zur Politischen Bildung der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb)**

Der Politikkurs der 9. bzw. 10. Klassen nimmt jedes Schuljahr mit einem eigenen Projekt am Wettbewerb der Bundeszentrale für politische Bildung teil. Der Schülerwettbewerb zur politischen Bildung bietet seit nunmehr 40 Jahren ausgefeilte Vorschläge für Projektunterricht an. Jedes Jahr gibt es zudem die Rubrik der freien Projektarbeit an. Die Schüler entscheiden hier selbst, mit welcher politischen Thematik sie sich auseinandersetzen möchten und wie sie dies in ein Projekt umarbeiten können. In diesem Rahmen ist der Politikkurs in den Schuljahren 2017/2018 und 2018/2019 angetreten und hat die folgenden Projekte eingereicht: Vorträge zur aktuellen Weltpolitik unter dem Motto „Mauern überwinden“ und ein selbstgeschriebenes und -gestaltetes Buch mit dem Titel „Unsere Reise durch Amerika“ .

#### **4.9.3 Teilnahme an der Juniorwahl**

Die Juniorwahl ist ein handlungsorientiertes Konzept zur politischen Bildung an weiterführenden Schulen und möchte das Erleben und Erlernen von Demokratie ermöglichen. Im Rahmen von Landtags-, Bundestags- und Europawahlen werden Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler dabei unterstützt, eine realitätsgetreue Wahlsimulation an ihrer Schule zu organisieren und durchzuführen. Die DST wird im Schuljahr 2018/2019 an der Junior-Europawahl teilnehmen.

#### **4.9.4 Gemeinsamer Gedenkakt zum Ende des Ersten Weltkrieges mit dem Lycee**

##### **Francais**

Im Rahmen des Gedenktages zum Ende des Ersten Weltkrieges am 11.11.2018 hat die DST zusammen mit dem Lycée Francais einen Gedenkakt in der Hauptstadt Santa Cruz organisiert. Dabei haben Schülerinnen und Schüler beider Schulen Texte und Briefe aus der Zeit des ersten Weltkrieges vorgetragen und den Opfern gedacht. Der Blick sollte aber auch in die Zukunft gerichtet werden und so haben die Jugendlichen ein Zeichen für ein friedliches Miteinander gesetzt, indem sie gegenseitig Blumen verschenkt und miteinander gefeiert haben.

(Tabaiba Alta, 24.01.2019)